

Umstand, dass im Altbulgarischen neben *žedati* auch die Form *žadati* sich findet. Man darf auch für das Polnische *žadac* eine Nebenform *žadać* annehmen, von welcher eben pol. *žaden* her stammt. Das Streben, die verschiedenen Bedeutungen auch lautlich auseinanderzuhalten — ein Streben, das in den Sprachen so oft sich manifestiert — trug dazu bei, dass *žaden* (nullus) diese Form stets festhielt und nicht zu *žaden* wurde.

Es fragt sich nun noch, wie das polnische *žadny* „hässlich“, (auch *žadny*, das nach Troiański in dieser Bedeutung veraltet ist) Adverbium *žadnie*, Subst. *žadność* „Hässlichkeit“ zu erklären ist. Denken liesse sich, dass diese Bedeutung sich aus „nullus“ entwickelte, wie z. B. im Latein *nullus* zuweilen = *vilis*, *levis*, so Ter. Hec. 5, 3, 2, qui ob rem *nullam* (geringfügig) misit. So wird im Griechischen bekanntlich οὐδείς, μηδείς von einem unbedeutenden (φαῦλος) Menschen, einer Null gesagt, οὐδέν λέγειν nichts sagen, so gut wie nichts sagen, etwas Unbedeutendes oder Unrichtiges, Thörichtes sagen, οὐδενία Nichtigkeit, auch Nichtsnutzigkeit, Nichtswürdigkeit, οὐτιδανός nichtsnutzig, geringfügig, schlecht, böhm. *ničemný* nichtsnutzig, armselig, dann besonders in ethischem Sinne = *πονηρός*; für *nijaký* (eig. = nullius modi) citiert Jungmann Ryt. kř. 275 *nijaká věc* = *res nullius momenti*, *vilis*. Da jedoch die negative Bedeutung von *žaden* an das Vorkommen in einem schon an und für sich negativen Satze gebunden ist, so ziehe ich dieser Erklärung die andere vor, dass die Bedeutung „hässlich“ mit der oben erwähnten indefiniten Geltung „quilibet“ zusammenhängt. Gerade so bedeutet eben auch *quilibet* zuweilen „der erste beste“ mit verächtlichem Nebenbegriffe, z. B. Plin. 7, 28, 29 *neque cum quolibet hoste res fuit* (= unbedeutend, φαῦλος, ὁ τυχών); Gai. Dig. 2, 8, 5 *quaelibet*. Gerade so werden im Böhmischen die mit *leda-* *lec-* zusammengesetzten indefiniten Wörter gebraucht; z. B. *ledajak* (eig. *quolibet modo*) = schleuderhaft, schlecht, *ledajaký* (eig. *qualislibet*) = gemein, schlecht, nicht viel werth, ebenso *ledakdo*, *ledakdos*, *ledakterý* (vergl. Zikm. skl. S. 375). Im Gegensatze dazu werden in verschiedenen Sprachen Wörter, die im Gegensatze zum ersten besten etwas Ausgewähltes, Auserlesenes bezeichnen, in der Bedeutung „trefflich“ gebraucht, wie *eximius*, *egregius* böhm. *výborný* (v. vy-brati). Bemerkenswerth ist, dass das pol. *žadny* auf die körperliche Beschaffenheit beschränkt wurde